

JAHRE



**EDITION
NAUTILUS
FRÜHJAHR 2024**

» Der Edition Nautilus verdanke ich das Kennenlernen so großartiger Autoren wie Jérôme Leroy und Lilian Thuram und verheerende Niederlagen an der Tischtennisplatte beim jährlichen Verlagsfest.«

Torsten Meinicke, Buchladen in der Osterstraße, Hamburg

» Seit unserer Gründung vor 12 Jahren einer unserer liebsten Partner!«

Das Team von transfer. bücher und medien, Dortmund

50 Jahre Nautilus ...

» Der Edition Nautilus gelingt es kontinuierlich, literarische Perlen zu entdecken und Fenster zu sozialpolitischen Themenbereichen zu öffnen, die mindestens zweimal im Jahr auf neue Erkundungsreisen entführen, die prompt mit unserer Kundschaft geteilt werden – Chapeau und weiter so!«

Sandra Marissal, Buchhandlung Marissal, Hamburg

» »Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann« (Francis Picabia), aus der wundervollen Reihe *Kleine Bücherei für Hand und Kopf*, ist einer der Sätze, die mich lange begleitet haben. Ein Satz, typisch für die Neugierde, das Anspruchsniveau und die Zielsetzungen des Verlags. Bitte weitermachen – gerade heute ist er nötiger denn je.«

Klaus Bittner, Buchhandlung Bittner, Köln

... was sagt man dazu?

» Die Edition Nautilus ist für uns ein Vorbild dafür, wie man unabhängig und kollektiv geführt durch die Zeit segelt – weder nur nach dem Wind, noch strikt einem einmal eingeschlagenen Kurs folgend –, und ein Garant dafür, immer wieder gute und schöne Bücher zu liefern.«

jos fritz buchhandlung, Freiburg, 49 Jahre alt

Blick aus dem Ausguck Richtung Herbst 2024:

Kein Nautilus-Jubiläum ohne Franz Jung!



Bereits jetzt arbeiten Hanna Mittelstädt und Wolfgang Bortlik an dem Best-of-Band mit Texten von Franz Jung (1888–1963), den sie im nächsten Herbst gemeinsam herausgeben.

Darin findet sich die gesamte Bandbreite von Jungs erstaunlichem literarischem Schaffen: Autobiographisches, Avantgarde bis Agitprop, Klassenkampf, Revolte gegen die Lebensangst, außerdem Porträts von Zeitgenossen. Eine Auswahl zum Entdecken, unter Franz Jungs Motto: »Jeder Widerspruch enthält ein Glücksgefühl.«

Franz Jung

DER SPRUNG AUS DER ZEIT

Broschur, ca. 380 Seiten, € (D) ca. 25,00

ISBN 978-3-96054-352-7

Erscheint im September 2024

Liebe Kolleg*innen im Buchhandel und in den Medien,

INHALT

das Cover dieser Vorschau hat es Ihnen bereits verraten: 2024 feiern wir unser 50. Verlagsjubiläum! Dabei wollen wir Ihnen und Euch allen für Jahrzehnte wunderbarer Zusammenarbeit danken, wir wollen das bisher Erreichte und Veröffentlichte feiern, auf die Zukunft anstoßen und die Weichen für (mindestens!) weitere 50 Jahre Nautilus stellen. Passend zum Thema Weichenstellen haben wir in der alten Gleishalle im Hamburger Oberhafen schicke Geburtstagsfotos gemacht (siehe unten), die Sie – Achtung, dezenter Hinweis – in der Presse gern zur Bebilderung eines Verlagsporträts nutzen dürfen. Für Sie im Buchhandel

stellen wir, sofern Sie uns zu einer Verlagsvorstellung einladen, das Bild auch bereitwillig als *tableau vivant* nach.

Bis dahin hängen Sie doch das dieser Vorschau beiliegende Plakat an Türen, Säulen oder in Ihr (Nautilus-dominiertes) Schaufenster! Oder drehen Sie es um, denn auf der Rückseite finden Sie eine kurze, hoffentlich amüsante Chronologie der Verlagsgeschichte. Schon Emily Dickinson wusste ja bekanntlich: Am meisten erfreut man seine Gäste durch das Äußern dummer Gedanken.

Ansonsten haben wir aber ein ernsthaft großartiges Frühjahrsprogramm: Die Erstveröffentlichung eines verschollenen und wiederentdeckten Manuskripts von Justin Steinfeld aus dem Jahr 1955 und ein virtuos zwischen Biografie und Fiktion spielendes Bändchen von Jochen Schimmang. Zwei Kriminalromane, die Sie einerseits ins australische Gefängnis und andererseits ins Villenviertel der französischen Oberschicht mitnehmen. Drei Flugschriften, die sich kritisch mit 1) Oben-Ohne-Freiheit, 2) Selfcare und 3) finanzieller wie familiärer Schuld auseinandersetzen. Und einen lebhaften Bericht über die anarchistischen Strömungen während der portugiesischen Nelkenrevolution, die 2024 zusammen mit uns den 50. Jahrestag begeht.

In diesem Sinne wünschen wir, wie immer, viel Spaß beim Stöbern, Entdecken, Bestellen und Lesen unseres Jubiläumsprogramms – und ebenso beim Rezensieren, Empfehlen und Verkaufen!

Die Crew der Edition Nautilus

BELLETRISTIK

Justin Steinfeld
CALIFA ODER DIE LIEBE ZU EINER
STARKSTROMTECHNIKERIN 4-5

Jochen Schimmang
ABSCHIED VON DEN DISKURSS-
TEILNEHMERN 6-7

KRIMINALLITERATUR

Adam Morris
BIRD 8-9

Vincent Maillard
LEBOWSKIS KNOCHEN 10-11

NAUTILUS FLUGSCHRIFTEN

Julia Fritzsche
OBEN OHNE 12-13

Alyson Spurgas / Zoë Meleo-Erwin
DEKOLONISIERT SELF CARE 14-15

Hans-Christian Dany
SCHULD WAR MEIN HOBBY 16-17

SACHBUCH

Phil Mailer
PORTUGAL – DIE UNMÖGLICHE
REVOLUTION? 18-19

Bereits erschienen:
Leonora Carrington
DIE WINDSBRAUT 20

Jubiläumspaket und
Werbemittel 20-21

Auswahl lieferbarer Titel 22-23

Adressen 24



© Andreas Hornoff



Leseprobe »Vielleicht«, fuhr der Minister fort, »befinden wir uns in einer Woche schon in einer völlig veränderten Lage. Ich meine, äh, im Krieg. Der neue Mann, äh ...«

»Wird es gegebenenfalls verantworten.«

»Verantworten, ja. Wem ist er verantwortlich? Hier niemandem. Geht's schief, so geht's schief für die anderen. Wir Verantwortlichen kriegen einen anderen Posten und den nächsten besten Orden. Blicke der liebe Gott. Lassen wir das. Es kommt also darauf an, von wo das Signal gegeben werden wird. Von hier oder von der anderen Seite des Ozeans. Vielleicht wird, äh, gar kein Signal gegeben werden. Zum Beispiel in Ihrem besonderen Falle, Herr Oberst. Vielleicht, äh, werden wir in einer Woche im Kriege sein, ohne dass die Nation, ich meine unsere Nation, davon etwas erfährt.«



Neu aufgetauchtes Manuskript aus dem Jahr 1955 – ein erstaunlicher Roman im Grenzbereich zwischen Satire, Science Fiction und Politthriller von Exilautor Justin Steinfeld (1886–1970)

Alles dreht sich um Califa, oder kurz: CLF. Die Militärführung in Nomandy, auf der anderen Seite des Ozeans, hat Zugriff auf das neue atomwaffenfähige Element – aber was ist mit Cistransatia, dem Gegner im Osten? In der aufgeheizten Stimmung eines geteilten Kontinents, auf dem sich die Weltmächte an den Zonengrenzen des seit dem Krieg besetzten Potatis nahekomen, scheint jede Entscheidung unkalkulierbare Konsequenzen zu haben. Die Börse in der Seestraße wird überraschend geschlossen, um auch die Währung an Califa zu koppeln, ein unruhvoller Abgeordneter wittert den Krieg und wird zum Problem, cistransatische Wissenschaftler entwickeln einen Gas-Abwehrschirm und leiten die Evakuierung in die unterirdische Hestermannstadt ein. Denn am Besprechungstisch im Politbüro muss dem »Alten« gebeichtet werden, dass in Cistransatia kein CLF vorhanden ist – doch das weiß in Nomandy niemand ...

Zum ersten Mal wird dieser Roman des jüdischen Exilautors Justin Steinfeld veröffentlicht, den er 1955 in England verfasste. Nach seinem Tod übergab sein Neffe das Manuskript dem Neuen Malik Verlag, dessen Lektor Jo Hauberg es seitdem verwahrte. In Zeiten eines Kriegs in Europa und der erneuten Rede von atomarer Bedrohung liest sich *Califa* bedenklich aktuell und, in der Verbindung aus sozialistischem Realismus, Science Fiction und alternativer Geschichte, überraschend modern. Steinfelds Fazit bestätigt sich: Solange es Nationen und damit Nationalismus gibt, wird es Krieg geben.



© Sammlung Weinke

Justin Steinfeld, geboren 1886 in Kiel, lebte ab 1892 in Hamburg. Er war Journalist, Herausgeber einer Wochenzeitung, Mitbegründer eines Theaterkollektivs, Mitglied der Deutsch-Israelitischen Gemeinde und stand der KPD nahe. 1934 flüchtete er nach Prag, wo er für die deutsche Exilpresse schrieb und sich gegen das Nazi-Regime engagierte. 1938 Weiterreise nach England, wo er bis zu seinem Tod 1970 lebte. Sein einziger bisher erschienener Roman *Ein Mann liest Zeitung* (Neuer Malik Verlag 1984, Schöffling 2020) gilt als bedeutendes Dokument der deutschsprachigen Exilliteratur.



Justin Steinfeld
CALIFA
ODER DIE LIEBE ZU EINER
STARKSTROMTECHNIKERIN
Roman

Mit einem Vorwort von Jo Hauberg
und einem Nachwort von Willi Winkler

Originalveröffentlichung
Gebunden, ca. 336 Seiten, ca. € (D) 25,00
ISBN 978-3-96054-336-7
Warengruppe 1110
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 4. März 2024



Digitales Leseexemplar bei
 **NetGalley**

»Jochen Schimmang hat eine Literatur geschaffen, die ihre jeweilige Zeit, ihren jeweiligen Ort transzendiert. Dies gelingt ihm mit seinem virtuosen Spiel zwischen Fiktion und Biografie.« Sieglinde Geisel

Leseprobe

Anfangsfinder Wäre er ein Ding, wäre er vielleicht der Anfangsfinder einer Cellophanverpackung, oder der Stopper für eine Vorhangschiene. Eventuell auch ein Türschlossenteiser oder ein Lesezeichen. Etwas in bescheidenem Rahmen Nützliches jedenfalls. In gewisser Weise unverzichtbar, solange unsere Gattung existiert. Der Rest der Welt, der unsere Gattung überleben wird, braucht weder Anfangsfinder noch Stopper, weder Türschlossenteiser noch Lesezeichen.

Wäre er ein Tier, gehörte er einer Gattung an, die einen langen Winterschlaf hält.

Aktive Alte Er kann seine Abneigungen (akzeptabler klänge: *Idiosynkrasien*) nicht begründen. Eine davon gilt den aktiven Alten, die allen möglichen Vereinen und Gesellschaften angehören, dreimal im Jahr an einer geführten Bildungsreise teilnehmen, regelmäßig Soireen oder Matineen geben oder jedes Jahr im Sommer eine Fahrradtour von insgesamt mindestens tausend Kilometern machen. Die noch voll und ganz *aktiv am Leben teilhaben*.

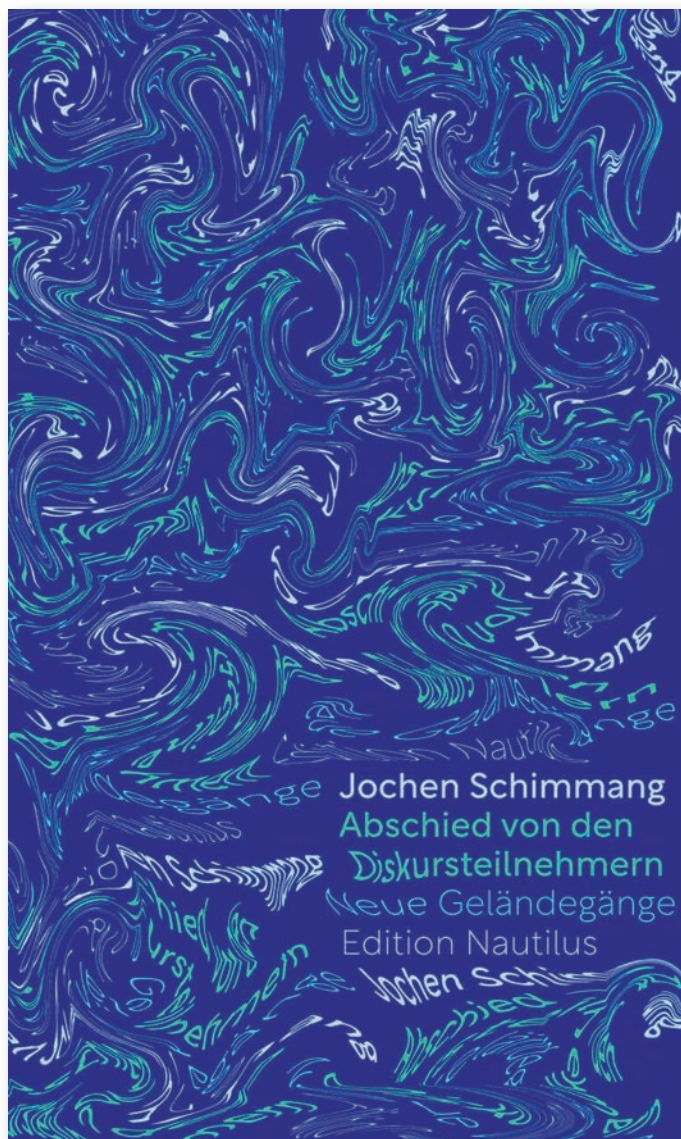
An welchem?



»Was ihm nicht passieren darf: dass er sich um die Bundesrepublik Deutschland verdient gemacht hat. Aber wie denn auch?«

Jochen Schimmang hinterfragt, mit Roland Barthes im Sinn, Phänomene und Diskurse der letzten Jahre und lässt aus sehr disparaten Mosaiksteinchen – beginnend mit einem *Anfangsfinder* – ein autobiografisches Wimmelbild entstehen. Darin finden Kleidungsstücke als Fetisch und ein Plädoyer für einen zivilisierten Verkehr unter Hochstaplern ebenso Platz wie Phantasien, die ChatGPT über den Autor entwickelt hat. Auch die Buzzwords der Tagespolitik – sei es die *Zeitenwende* oder die *Spaltung der Gesellschaft* – sind vor seinem Zugriff nicht sicher.

Schimmang sinniert über Ähnlichkeiten und Unterschiede, etwa zwischen Barthes und Foucault oder zwischen Menschen und Schildkröten; er denkt nach über Giacomettis Sterben und das Rätsel Vermeer, sammelt Träume, Verleser und Verhörer, schreibt alternative Kurznovellen zu seinen eigenen Romanen und findet erste Sätze stark überschätzt. Auf literarischen Geländegängen gelangt er an schon einmal besuchte und an imaginierte Orte. Konsequenterweise führt der Text am Ende nicht ans Ziel, sondern ins Offene: ins *Terrain vague*.



© Karin Eickenberg

Jochen Schimmang, geboren 1948, studierte Politische Wissenschaften und Philosophie an der FU Berlin und lehrte an Universitäten und in der Erwachsenenbildung. Er lebt als freier Schriftsteller und Übersetzer in Oldenburg.

2010 erhielt er für den Roman *Das Beste, was wir hatten* den Rheingau Literatur Preis und 2012 den Phantastik-Preis der Stadt Wetzlar für *Neue Mitte*. 2019 wurde Jochen Schimmang mit dem erstmals verliehenen Walter Kempowski Preis für biografische Literatur des Landes Niedersachsen ausgezeichnet, 2021 erhielt er den Italo-Svevo-Preis für sein Lebenswerk.

Jochen Schimmang **ABSCHIED VON DEN DISKURSTEILNEHMERN** **Neue Geländegänge**

Originalveröffentlichung
Gebunden, 120 Seiten, ca. € (D) 20,00
ISBN 978-3-96054-338-1
Warengruppe 1110
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 4. März 2024

Digitales Leseexemplar bei
 **NetGalley**

»Die australische Literatur braucht mehr Geschichten wie diese –
ehrlich, böse und zutiefst menschlich.« David Whish-Wilson

Leseprobe »Ich hab heute Abend was, falls du mitkommen willst«, sagte Chappie und lehnte sich auf der Couch zurück.

»Was denn?«

»Kein Stress, Mann, ich muss ein paar Jungs auf Linie bringen, aber wenn du lieber den Ball flach halten und ein paar Tage hier pennen willst, kein Stress. Ich kann auch Glen mitnehmen. Könnten allerdings ein paar hundert für dich rausspringen, deshalb biet ich's dir an. Du musst nicht, aber wenn du willst ...«

»Ein paar hundert?«, fragte Cars interessiert.

»Fünfhundert könnten für dich drin sein, kommt drauf an, was die gerade am Laufen haben.«

»Fünfhundert könnt ich brauchen, Chappie. Wie viele sind's?«

»Fünf oder sechs Jungs, kleine reiche Schnösel allein zu Haus, wir müssen nur rein, Krawall schlagen, wieder raus. Ich glaube nicht, dass die überhaupt aufmucken werden. Und wenn, wird's nicht dramatisch.« Chappie hoffte, Carson würde mitkommen, er sah aus, als hätte er ein paar harte Tage hinter sich, und er würde ihm gerne mit ein bisschen Kohle helfen.

»Werden die das den Bullen melden?«, fragte Carson.

»Die bestimmt nicht.«

»Nee?«

»Nee, die verticken seit zwei Monaten Pillen für mich, ganz bestimmt nicht.«

»Also, ich hätte nichts dagegen, wenn ich meiner Mum eine neue Mikrowelle kaufen könnte.«

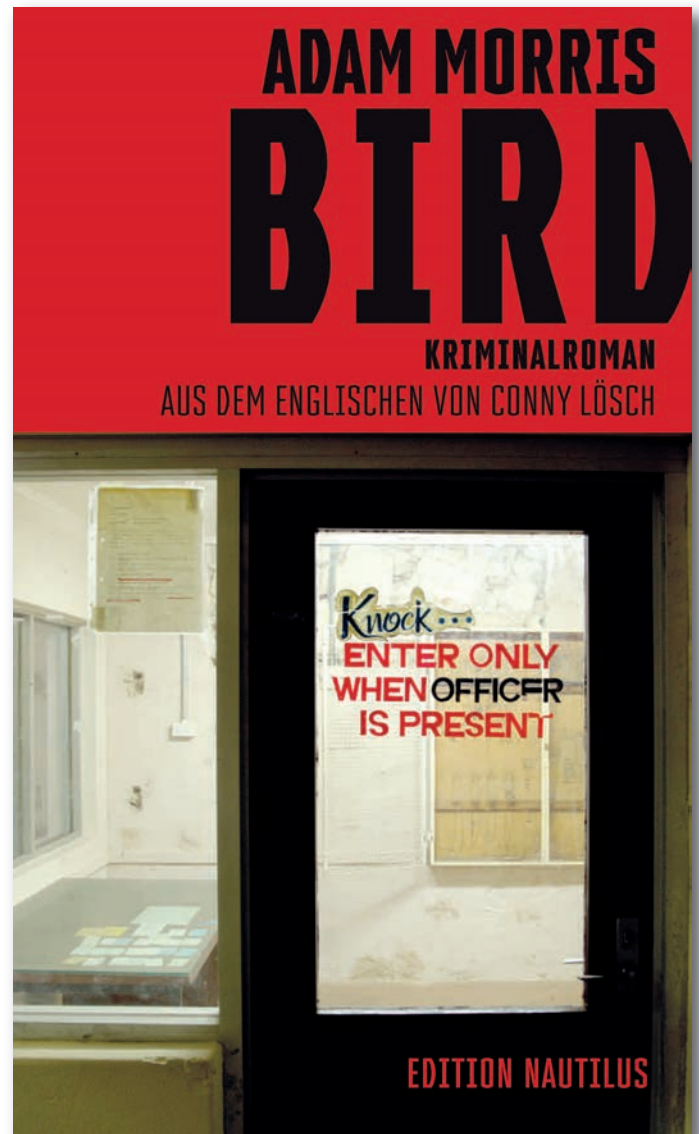
»Solch ein Gefängnisroman ist mir noch nicht begegnet. Großartig.« Alf Mayer

Der Kunstlehrer denkt, Carson sei einer der Intelligenteren im Knast, bei der Psychologin weckt er mütterliche Gefühle, der Bewährungshelfer interessiert sich vor allem für die schmutzigen Details seiner Erzählungen.

Immer wieder landet Carson im Bau, wegen Drogen Geschichten oder weil er nicht ganz legal an ein Auto gekommen ist. Der Roman folgt dem jungen Aborigine auf seinen Wegen im Gefängnis, nach draußen und zurück in die Zelle – ein Kreislauf der Gewalt, aus dem es kein Entkommen zu geben scheint.

Carsons Geschichte wird dabei nicht von ihm selbst, sondern aus den wechselnden Perspektiven der (zumeist weißen) Menschen erzählt, die ihn umgeben. Ihr Blick, sei er wohlwollend oder gleichgültig, begehrtlich oder herablassend, zeichnet Carson als komplexen Charakter, der einem nahekommt und zugleich auf Distanz bleibt – und der längst zum Spielball eines Systems geworden ist, das ihm keine echte Handlungsmacht zugesteht.

Erschütternd, aber mit düsterem Witz spiegelt *Bird* im Mikrokosmos des Gefängnisystems die Realität der noch immer zutiefst segregierten, rassistischen Gesellschaft Australiens, in der Freiheit nicht für alle vorgesehen ist.



© privat/Talarah Rorlefs

Adam Morris ist Autor, Musiker, preisgekrönter Filmemacher, Sonderpädagoge und Universitätsdozent. Er hat über »Whiteness and Australian Fiction« promoviert und war als Kunst-, Tanz- und Musiklehrer in mehreren Gefängnissen tätig. Als

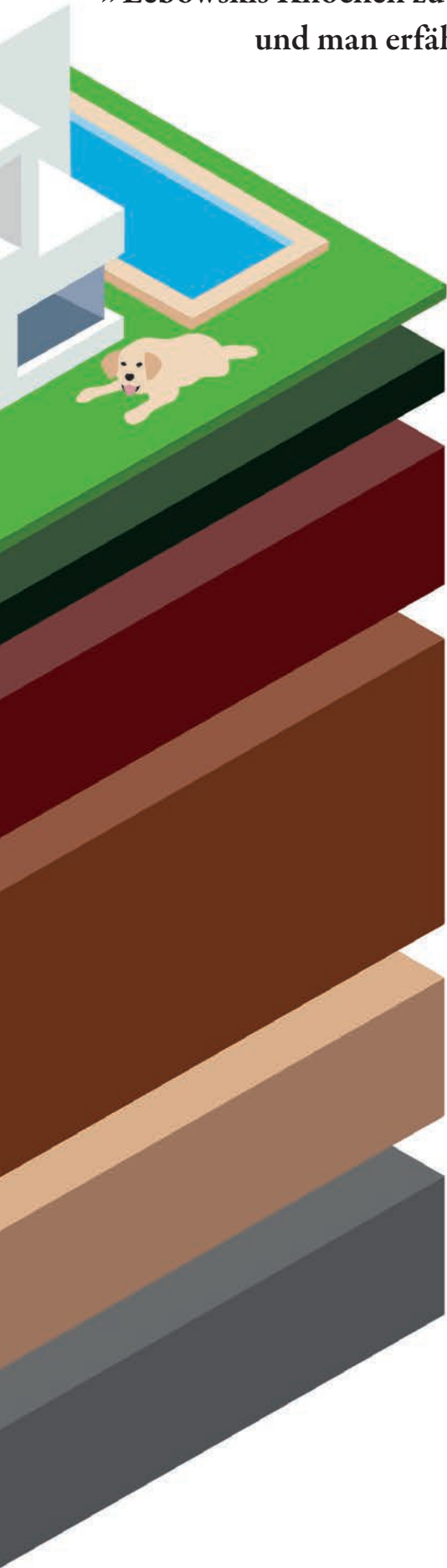
Singer/Songwriter ist er durch Australien, Asien und Nordamerika getourt. *Bird* war für den Miles Franklin Award, den ALS Gold Medal Award und den Prime Minister's Literary Award nominiert. Adam Morris lebt in Westaustralien.

Adam Morris
BIRD
Kriminalroman
Aus dem Englischen von Conny Lösch

Deutsche Erstausgabe
Originalausgabe: *Bird*, Puncher & Wattman, 2020
Broschur, ca. 272 Seiten, ca. € (D) 20,00
ISBN 978-3-96054-340-4
Warengruppe 1121
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 4. März 2024

Digitales Leseexemplar bei
 **NetGalley**

»Lebowskis Knochen zu nagen ist ein wahres Lesevergnügen,
und man erfährt, dass Gärtner zu den Gefahrenberufen zählt.« *L'Alsace*



Leseprobe Der Mann, Vater des jungen Mädchens mit der Hundephobie, begleitete mich in den südöstlichen Winkel seines drei Hektar großen Grundstücks und erläuterte mir dabei sein Projekt. Man merkte im Übrigen gleich, dass der Mann viele Projekte hatte. Er hieß Arnaud Loubet, war zu diesem Zeitpunkt einundfünfzig Jahre alt, größer als ich, also über 1,80 m. Sein Gesicht war widersprüchlich: Stirn, Augen und Nase zeugten von Entschlossenheit, aber die Wangen waren etwas schlaff und das Kinn ein wenig fliehend. Das fiel einem nicht sofort auf, weil dieser Eindruck verwischt und abgemildert wurde durch sein dichtes, weißes Patriarchen- oder Chef-Haar. Sein Haarschnitt changierte irgendwo zwischen Linienflugpilot und Literaturpapst. Kurzum, der Mann hatte ein Projekt. Er wollte in dieser Ecke seines Anwesens einen Gemüsegarten einrichten. »Ich habe lange darüber nachgedacht«, sagte er zu mir. Er war ein gut organisierter Mensch, einer, der nachdenkt, der analysiert, der sich eine Meinung bildet, und der dann eine Entscheidung trifft.

»Ich finde, hier wäre der ideale Ort«, fuhr er fort und deutete dabei mit den Händen auf den entsprechenden Bereich.

»Aber ... durch die Mauer und die Bäume liegt der Platz im Schatten.«

»Ja und?«

»Wenn Sie möchten, dass etwas wächst, ist es in der Sonne besser.«

Der Mann kniff leicht die Augen zusammen und sah mich an.

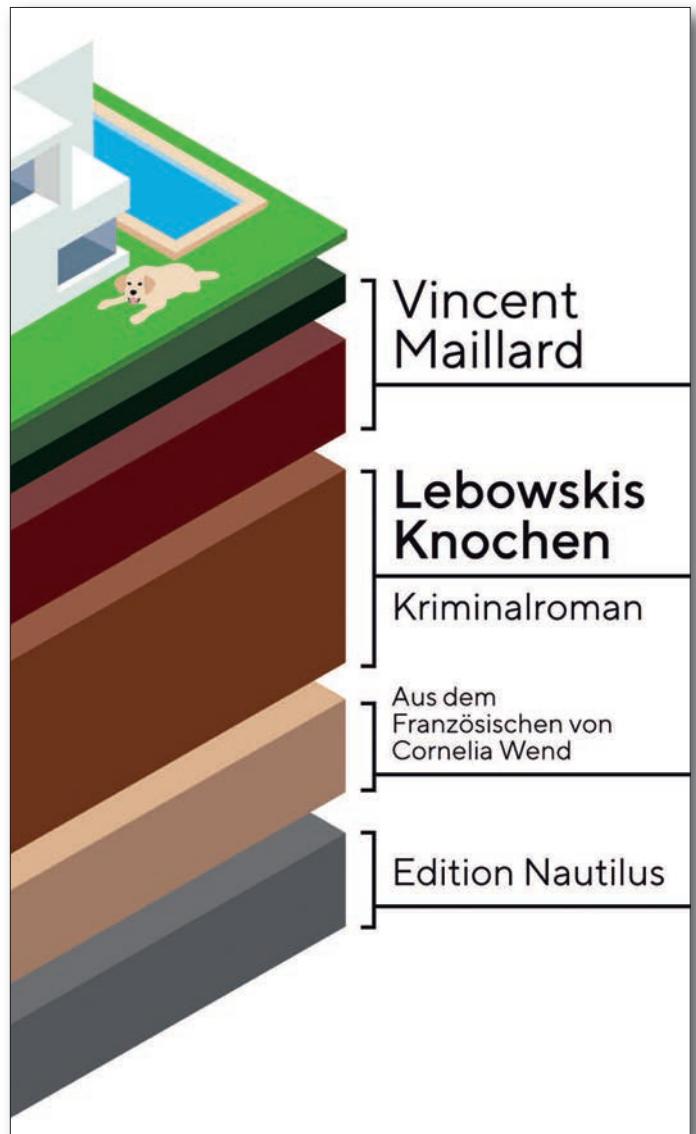
Ein absurd-komischer Kriminalroman, der die Klischees der Klassengesellschaft umgräbt

Landschaftsgärtner Jim Carlos wird bei seinen Aufträgen stets von Lebowski begleitet, einem ebenso massigen wie lethargischen Golden Retriever. Diesmal geht es auf das luxuriöse Anwesen der Loubets, die ihrem Image von Perfektion und verdientem Erfolg einen Touch von Ökologie verleihen wollen. Seit der Pandemie kann man ja nicht wissen, ob man nicht eines Tages einen Gemüsegarten braucht, und der Park ist groß genug.

Jim und Lebowski pflügen resp. buddeln also drauflos und entdecken dabei erst einen Oberschenkelknochen und dann das wahre Gesicht dieser Familie: Arnaud, Chef-redakteur bei einem Nachrichten-TV-Magazin, und Laure, Professorin für Wirtschaftswissenschaften, mit ihren beiden Töchtern, von denen eine vergöttert und die andere totgeschwiegen wird.

Es entsteht eine eigenartige Beziehung zwischen dem bourgeoisen, etwas zu harmonischen Paar und Jim, den sie manchmal für einen Imbiss zu sich an den Pool rufen, wo er die Rolle des wortkargen Proletariers einnimmt.

Eines Tages ist Jim verschwunden, und die einzige Spur sind seine Notizbücher, in denen er die seltsamen Begegnungen festgehalten hat ...



Vincent Maillard (2019) und *Méthanic* (2021). Vincent Maillard lebt in Hardricourt in der Nähe von Paris.

Vincent Maillard, geboren 1962, ist Dokumentarfilmregisseur, preisgekrönter Drehbuchautor und Romancier. Er hat Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert und eine journalistische Ausbildung absolviert. *Lebowskis Knochen* ist sein dritter Roman nach *Springsteen-sur-Seine* (2019) und *Méthanic* (2021).

Vincent Maillard
LEBOWSKIS KNOCHEN
Kriminalroman
Aus dem Französischen von Cornelia Wend

Deutsche Erstausgabe
Originalausgabe: *L'os de Lebowski*, Éditions Philippe Rey, 2021
Broschur, ca. 200 Seiten, ca. € (D) 18,00
ISBN 978-3-96054-342-8
Warengruppe 1121
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 4. März 2024

Digitales Leseexemplar bei


Leseprobe Natürlich. Solange wir auf diesem Planeten Kriege, Hunger und eine fette Klimakrise haben, wird es immer Wichtigeres geben. Solange wir auch im reichen Europa Nazis, Armut und Gewalt gegen Frauen, Queere und Migrantisierte haben, wird es immer Wichtigeres geben. Und ja, auch für Frauen ist »Free the Nipple« nicht die Lösung für alles. Auch wenn wir alle Nippel befreit haben, haben wir mutmaßlich noch häusliche Gewalt, ungleiche Löhne, ungleiche Arbeiten und ungleiche Preise beim Friseur. Doch das Oben-ohne-Verbot fördert die Idee, dass es zwei Geschlechter gibt und eines davon privilegierter ist. Und es befördert die Idee, dass der eine Körper Objekt ist, der andere Subjekt. Wer darf frei über seinen Körper verfügen, wer nicht? Wer bestimmt selbst, ob der Anblick des eigenen Körpers okay ist oder strafbar? Es gibt keine faktische Macht ohne symbolische Macht.



Wann werden Nippel zum Politikum – und warum?

Ein Manifest für Gleichberechtigung in Kleider- und Körperfragen

Nippel sind langweilig – oder erotisch. Normal – oder skandalös. Alltag – oder Gerichtssache. Was den feinen Unterschied macht, ist das (zugeschriebene) Geschlecht des Menschen, an dem der Nippel hängt. Und es ist auch dieser feine Unterschied, der den Nippel immer wieder zu einem Politikum macht.

Als Gabrielle Lebreton sich 2021 an einem Wasserspielplatz »oben ohne« neben ebenfalls halbnackten Männern sonnen will, wird sie ermahnt, die Polizei wird gerufen und sie verliert im Nachgang vor Gericht. Ein Jahr später erstreiten Aktivist*innen in Göttingen, dass in Schwimmbädern alle Geschlechter »oben ohne« baden dürfen – allerdings nicht am Wochenende. Und während Social-Media-Konzerne sich beim Eindämmen von Hate Speech und Fake News schwertun, müssen weibliche Nippel sorgfältig zensiert werden. Aus Angst wovor eigentlich?

Julia Fritzsche blickt zurück in die Geschichte der Ver- und Enthüllung menschlicher Körper, um Rückschlüsse auf einen politischen Kampf im Heute zu ziehen. Wann wurde die weibliche Brust erotisch, wann dominierte historisch Scham und wann Befreiungsdrang? Was macht den Protest von Femen zum Skandal, was ist das Anliegen hinter #freethenipple und was haben die feministischen Diskurse um »oben ohne« und Kopftücher miteinander zu tun? Wie die aktuellen Kämpfe ausgehen, ist offen. Klar ist aber: Der Umgang mit Nippeln ist politisch – und es geht um mehr als nur die Badeordnung.



© Julia Schärdel

Julia Fritzsche, geboren 1983 in München, studierte Rechtswissenschaften und arbeitet heute als Journalistin. Für ihr Radiofeature »*Prolls, Assis und Schmarotzer!*« *Warum unsere Gesellschaft die Armen verachtet* (BR) erhielt sie zusammen mit Sebastian Dörfler 2016 den Otto-Brenner-Preis und den Deutschen Sozialpreis. Ihr Radiofeature *Lied vom Ende des Kapitalismus* (BR) wurde 2020 mit dem Andere-Zeiten-Preis ausgezeichnet. 2019 erschien ihr Buch *Tiefrot und radikal bunt. Für eine neue linke Erzählung*. Julia Fritzsche lebt in München.

Julia Fritzsche
OBEN OHNE
Nautilus Flugschrift

Originalveröffentlichung
Broschur, ca. 160 Seiten, ca. € (D) 18,00
mit zahlreichen S/W-Abbildungen
ISBN 978-3-96054-346-6
Warengruppe 1970
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint im April 2024

Digitales Leseexemplar bei
 **NetGalley**

Leseprobe Aus der Warte der Dekolonisierung betrachtet können Selbstfürsorge und Wellness per se ebenso wenig verkauft wie von Individuen erworben werden, damit diese im zunehmend toxischen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Umfeld bestehen oder gar erfolgreich sein können. Vielmehr braucht es *Fürsorge*, um diese toxischen Umgebungen zu dekonstruieren und zu transformieren. Einzelne Menschen ersinnen, errichten, praktizieren kollektiv und Schritt für Schritt Alternativen zur derzeitigen kolonialen Ordnung. Dabei vernetzen sie sich, verändern sich und entwickeln sich weiter.

Inhalt Wie du fantastischen Sex hast (und dabei dein bestes Selbst entfaltest): Nutze deine rezeptive Weiblichkeit und übe dich in Achtsamkeit! +++ Selfcare vermarkten: Von Femtech und Biohacking bis zu Painmoons und Extremreisen +++ Ernähre deine Familie gesund und erklimme die Erfolgsleiter! Der weiße neoliberale Feminismus und die hippe Häuslichkeit der neusten Ernährungs- und Gesundheitstrends +++ Mehr Fürsorge, weniger Selbst? Wie wir (hoffentlich) über Klage, Kritik und Kolonialität hinauskommen



Selfcare – ursprünglich eine Überlebenstechnik Schwarzer Feminist*innen – hat sich in eine hochgradig kapitalisierte und eigennützige Logik verwandelt. Zeit für eine Dekolonisierung!

Für Schwarze Feministinnen des 20. Jahrhunderts war Selfcare ein Schlachtruf für körperliche Autonomie und politische Macht: »Meine Selbstfürsorge ist keine Selbstgefälligkeit, sondern Selbsterhaltung, und das ist ein Akt politischer Kriegsführung«, sagte Audre Lorde.

Für heutige Lifestyle-Marken und Influencer*innen geht es hingegen darum, unter dem Selfcare-Label Yogakurse, Achtsamkeits-Apps, ausgefallene Ernährungs- und Körperprodukte und natürlich das dazugehörige Mindset zu einem hohen Preis zu verkaufen. Mittlerweile hat Selfcare als äußerst lukratives Geschäftsmodell nahezu jeden Bereich des Lebens infiltriert: Ernährung, Freizeit, Kultur. Sorge für dich selbst – weil du es dir wert bist (und gib dabei am besten möglichst viel Geld aus).

Dekolonisiert Selfcare liefert eine soziologische Analyse und eine scharfe Kritik an den kapitalistischen, rassistischen Untertönen eines Konzepts, das sich von Schwarzer feministischer Überlebenstechnik in ein Businessmodell des weißen neoliberalen Feminismus gewandelt hat. Die Dekolonisierung der Selbstfürsorge, so die Autor*innen, erfordert eine umfassende Auseinandersetzung mit dem ausschließenden, aneignenden Charakter des Selfcare-Markts. Doch Aufklärung ist nur der erste Schritt in diesem Prozess. Wir müssen uns zu neuen Modellen von Selbst- und kollektiver Fürsorge bekennen, die Gesundheit, Vergnügen und Gemeinschaft ermöglichen – für alle.



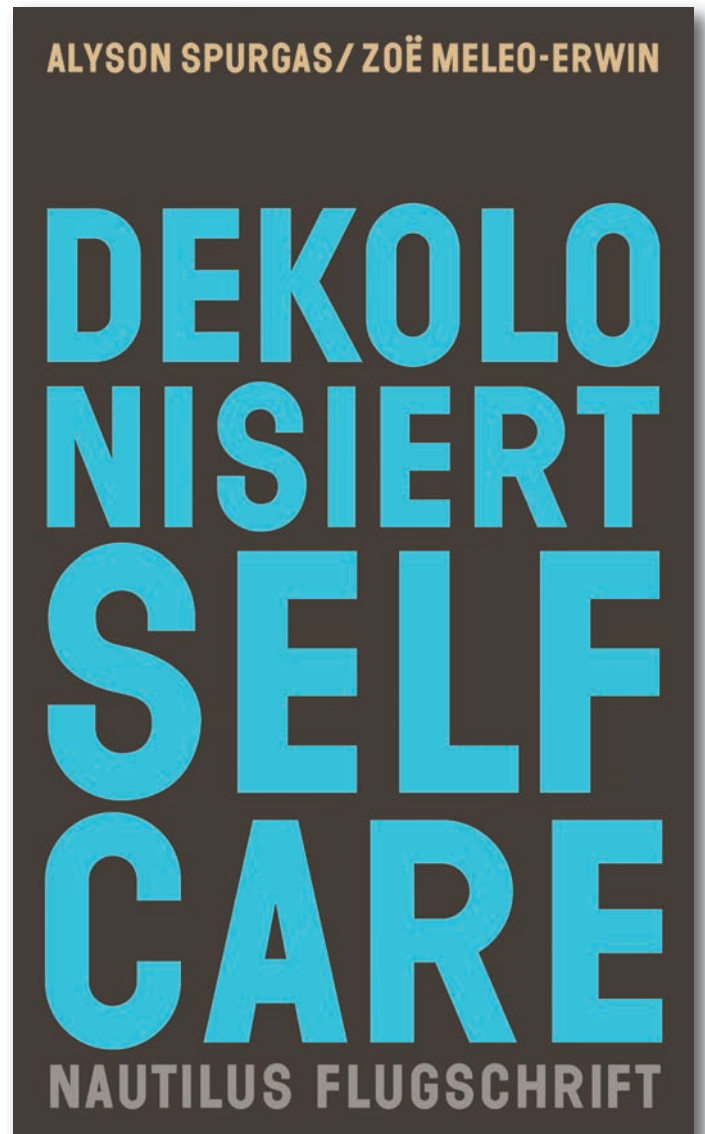
© privat

Alyson K. Spurgas ist Professor*in für Soziologie am Trinity College in Hartford, Connecticut. Spurgas arbeitet zu Traumasozilogie, Politik des Begehrens und Care-Technologien.

Zoë C. Meleo-Erwin ist Soziologin. Sie hat u.a. zur Bedeutung von Gesundheit und Krankheit, zu Gesundheitspolitik und zu den Effekten digitaler Technologien auf Community- und Identitätsbildung im Kontext von Gesundheit und Krankheit geforscht.



© privat



Alyson K. Spurgas und Zoë C. Meleo-Erwin
DEKOLONISIERT SELF CARE
Nautilus Flugschrift
Aus dem Englischen von Anne Emmert

Deutsche Erstausgabe
Originalausgabe: *Decolonize Self-Care*, OR Books, 2023
Broschur, 216 Seiten, ca. € (D) 20,00
ISBN 978-3-96054-344-2
Warengruppe 1970
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 4. März 2024

Digitales Leseexemplar bei



Leseprobe Seit mein Sohn zur Schule geht und dort gelegentlich gefragt wird, was sein Vater arbeite, habe ich mich zwar mit dem Begriff Schriftsteller abgefunden, damit er eine einfache Erklärung hat. Ansonsten verwende ich diesen Begriff aber nicht. Und Literatur lese ich nur.

Früher habe ich gesagt, im falschen Leben will ich nichts werden. Heute denke ich, es kommt aus einer psychologisch-politischen Gemengelage, dass alles so kam.

Ich glaube, diese Veränderung ist nicht allein der Privatisierung des Politischen geschuldet, auch wenn die sicher ihren Anteil hat. Nicht mitzumachen und nichts zu werden, schien 1982 eine Möglichkeit. Was ich damals für Verweigerung hielt, ist aber schon lange vergossene Milch.

Ich stellte fest, ich tue gerne etwas, hänge der Vorstellung, Nichts zu werden, aber noch nach. Zuletzt passierte mir das mit der Vorstellung, eine Bar zu kaufen. Es heißt ja, wer nichts wird, wird Wirt. Meine Vorstellung von dem Kauf der Bar war, am frühen Abend in das Lokal zu gehen, nach dem Rechten zu sehen und den Kassenbestand zu ordnen. Morgens um sechs, wenn die Bar schließt, würde ich meinen zweiten Kontrollgang unternehmen. Gestern habe ich die Idee verworfen.

Jetzt dachte ich, die Anfrage wäre eine Möglichkeit, über meinen Vater zu schreiben. Das kommt jetzt etwas abrupt, aber ich kann das erklären.



»Um mich abzulenken, dachte ich: Das alles ist keine Familiengeschichte, sondern der gewöhnliche Niedergang einer selbstgefälligen Gesellschaft, die, nachdem sie jahrzehntelang über ihre Verhältnisse gelebt hatte, nun ins Schleudern kam.«

Ein Düsseldorfer Galerist macht Hans-Christian Dany 2021 das Angebot, gegen einen Pauschalbetrag zwölf Texte zu schreiben, die erst online und später als Buch veröffentlicht werden sollen. Ohne Themenvorgabe, ohne Mindestzeichenzahl.

Diese Lohnarbeit gerinnt Dany schnell zur Auseinandersetzung mit der eigenen Kindheit, mit der pleitegegangenen Firma seiner Eltern und deren Umgang mit dem Scheitern. Der Auftrag mutiert zur literarischen Reise in den Zerfall einer Familie, der sich als Symptom für das Leben in einem kranken Land der Nachkriegsgeschichte erweist. Dany schreibt über sein Erbe im juristischen und im übertragenen Sinne, über buchhalterische wie emotionale Forderungen und Verbindlichkeiten. Doch die Texte zwischen Kunst und großem Geld sind nicht nur rückblickende autobiografische Essays, sondern auch Versuche einer eigenen Standortbestimmung im ausklingenden Neoliberalismus.

Eine ironische Wende nimmt das Projekt über Schulden und Schuld, als sich abzeichnet, dass der Galerist die versprochenen Honorare möglicherweise nicht zahlen wird, und sich die Frage, was man (und wer?) sich leisten kann, auf wieder andere Weise stellt. Verlassen vom Auftraggeber, beginnt der Text, seine eigene Dynamik zu entwickeln.



Hans-Christian Dany
SCHULD WAR MEIN HOBBY
Bilanz einer Familie
Nautilus Flugschrift

Originalveröffentlichung
Broschur, ca. 160 Seiten, ca. € (D) 18,00
ISBN 978-3-96054-348-0
Warengruppe 1970
Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 4. März 2024

Digitales Leseexemplar bei
 **NetGalley**



Hans-Christian Dany, geboren 1966, lebt als Künstler in Hamburg und schon lange im Urlaub von dem, was er tun soll. Wie viele, die nicht wissen, wohin mit sich, schreibt er. Manchmal werden daraus Bücher, zuletzt zusammen mit Valérie Knoll *No Dandy, No Fun. Gutaussehend in den Untergang* (Sternberg

Press, London 2023). Um sich diesen Luxus leisten zu können, geht er wechselnden Tätigkeiten nach und betreibt vielleicht immer noch einige der Unternehmungen, von denen in diesem Buch die Rede ist.

Leseprobe 8:15 Uhr. Meine Nachbarin weckt mich, mit irrem Blick steht sie im Pyjama vor mir. Ich sollte heute besser nicht zur Schule fahren, sagt sie: Alle Schulen sind geschlossen, die Armee hat die Macht übernommen, es wird geschossen, niemand soll sein Haus verlassen. Damit ich sie besser verstehe, spricht sie in gebrochenem Portugiesisch und deutet mit ihren Fingern Schüsse in die Luft an.

Die spinnt, denke ich mir; ich mache die Tür zu, stelle das Radio an und lege mich wieder ins Bett. Nichts: nur die übliche Werbung. Ich kann das alles nicht glauben. Ich bin müde, aber einschlafen kann ich nicht mehr. Ich versuche es auf anderen Sendern. Im Staatsrundfunk läuft Marschmusik. Hat sie vielleicht doch recht?

9:10 Uhr. Verspätet komme ich in der Schule an. Kein Bus weit und breit. Ich treffe R., einen Lehrer, die Neuigkeiten platzen aus ihm heraus. Auch D., der Faschist der Schule, ist da. Wir fragen uns, ob die Rechte oder die Linke dahintersteckt, oder auch genauer: welche Kräfte auf der Rechten – die Generäle oder Spínola? Die Frage bleibt den gesamten Vormittag unbeantwortet. Niemand weiß es.

»Ein aufrüttelndes, erbittert parteiisches Tagebuch
der portugiesischen Revolution, geschrieben aus einer
radikal-utopischen Perspektive.«

Fritz Stern, *Foreign Affairs Magazine*

»Es ist ein wahres Vergnügen, von den Schilderungen
der Straßendemonstrationen aus erster Hand
bis zu den komplexen Analysen der politischen Bewegungen.

Mailer hat die enorme Anzahl an Politiker*innen,
Offizieren, Bauern- und Arbeiterräten, Splitterparteien,
Bewegungen und Fraktionen meisterhaft dargestellt.«

Choice Magazine

Zum 50. Jahrestag der Nelkenrevolution im April 2024:

Phil Mailers persönlicher, mitreißender Bericht der von ihm miterlebten Ereignisse endlich auf Deutsch

Als am 25. April 1974 in Portugal ein Militärputsch gegen die Diktatur des Estado Novo beginnt, befindet sich der junge Linke Phil Mailer als Englischlehrer im Land. Wie der Großteil der Bevölkerung wird auch er von den Ereignissen überrascht und erlebt mit, was als Nelkenrevolution in die Geschichte eingeht.

Mit der Revolution beendeten die linksgerichteten Militärs des Movimento das Forças Armadas fast 50 Jahre faschistische Herrschaft – und das gewaltfrei, mit den namensgebenden Nelken in ihren Gewehrläufen. Sie waren fest entschlossen, im Bündnis mit der Arbeiterbewegung eine sozialistische Gesellschaft zu errichten. Es folgten 18 Monate intensiver demokratischer Transformation, an deren Ende 1976 die Staatsgewalt an ein gewähltes Parlament übergeben wurde. Der Faschismus war tatsächlich friedlich beendet worden, die portugiesische Gesellschaft aber ebenso friedlich in die Gemeinschaft kapitalistischer Staaten eingebunden. Es gab demokratischen Wandel, aber gab es auch eine Revolution?

Mailers Tagebuch dokumentiert die Hoffnungen, den enormen Enthusiasmus und die plötzlich freigesetzte Energie von Tausenden Menschen, die die Neugestaltung ihres Lebens in die Hand nahmen. Aus der persönlichen Perspektive des Autors und dank seiner späteren Reflexion der Ereignisse werden die Überraschung, die Unsicherheit, die Gefahr, aber vor allem die unbändige Freude über die Freiheit und Möglichkeit der Revolution lebendig. In seiner libertär-sozialistischen Perspektive ist Mailers Bericht einzigartig.



Phil Mailer (alias Phil Meyler), geboren 1946 in Dublin, lebt in Irland und Portugal. In den späten 1960er Jahren war er in London Teil der situationistisch-anarchistisch inspirierten King-Mob-Gruppe und ging 1973 als Englischlehrer

nach Portugal, wo er aktiv an der Nelkenrevolution teilnahm. Er wurde Redakteur der Zeitung *Combate* und leitete mit anderen portugiesischen Revolutionären die Buchhandlung *Contra A Corrente* in Lissabon. Er war bis 2010 Lehrer in Portugal, den USA und Irland und ist Übersetzer aus dem Portugiesischen.



Phil Mailer
PORTUGAL – DIE UNMÖGLICHE REVOLUTION?
Aus dem Englischen von Anke Fusek
und Felix Kurz

Deutsche Erstausgabe

Originalausgabe: *Portugal, The Impossible Revolution?*,
PM Press, 2012 (erstmalig veröffentlicht 1977 bei Solidarity,
Großbritannien/Black Rose, Kanada/Free Life Editions, USA)
Broschur, ca. 380 Seiten, ca. € (D) 24,00

ISBN 978-3-96054-350-3

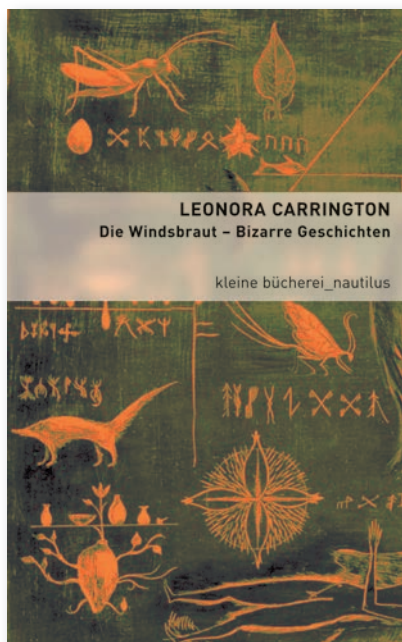
Warengruppe 1970

Auch als E-Book erhältlich
Erscheint am 4. März 2024

Digitales Leseexemplar bei
 **NetGalley**

100 Jahre Surrealismus 2024! Bereits angekündigt:

Nachauflage von Leonora Carringtons Erzählungen



Leonora Carrington (1917–2011), Malerin und Dichterin, war nicht nur die wilde Muse der Surrealisten, sondern eine selbstbewusste Künstlerin, die ihre Malerei in Amsterdam, Paris und später in Mexiko und weiteren Ländern ausstellte.

In den *Bizarren Geschichten* aus den 1930er bis 1980er Jahren erzählt Leonora Carrington traumhafte, eindringliche, wundersame Begebenheiten. Ausgewählte Gemälde der Künstlerin illustrieren das Buch.

Leonora Carrington **DIE WINDSBRAUT** **Bizarre Geschichten**

Klappenbroschur, 10,5 x 16,8 cm

256 Seiten, mit zahlreichen Vierfarbabbildungen

€ (D)18,00, ISBN 978-3-89401-602-9

Erscheint im Januar 2023

Bestellen Sie auch unsere aktuellen Werbemittel:

Gesamtverzeichnis
»Leselotse«
11 x 20 cm, 10 Ex.
Prolit-Bestellnr.
272 95520



Leporello
Frühjahr 2024
A6, 25 Ex.
Prolit-Bestellnr.
272 95501



Leporello
Flugschriften
A6, 25 Ex.
Prolit-Bestellnr.
272 95523



Plakat A2:
50 Jahre Nautilus
Prolit-Bestellnr.
272 95502

50 JAHRE EDITION NAUTILUS

+++ Schaufensterpaket +++ Postkarten +++ Stoffbeutel +++ Plakat +++

Schaufensterpaket

Bestellen Sie mindestens 20 Exemplare aus unserem Programm (Novitäten und/oder Backlist)

und erhalten Sie **45% Rabatt und volles RR** sowie gratis dazu:

- Jubiläumsplakat A2
- Jubiläumspostkarten, 6 VE
- 1 Stoffbeutel »Was tun? Was lesen!«
- Leselotse 2024, 2x 10 St.

Fragen Sie
Ihren
Vertreter!

Postkarten

A6 · hochwertiger Karton (400g/m²)
10er VE pro Motiv, EK netto: € 5,20



Prolit-Bestellnr. 272 5001



Prolit-Bestellnr. 272 5004



Prolit-Bestellnr. 272 5002



Prolit-Bestellnr. 272 5005



Prolit-Bestellnr. 272 5003



Prolit-Bestellnr. 272 5006

Stoffbeutel

schwarze Bio-Baumwolle,
einseitig bedruckt
EK netto: € 3,80

Prolit-Bestellnr. 272 5000



Auswahl lieferbarer Titel

Das komplette Programm finden Sie auf

www.edition-nautilus.de

Preisänderungen vorbehalten. Stand: November 2023

Alle Preise in € (D). Wenn nicht anders angegeben,

gilt die ISBN-Stammnummer 978-3-89401-

Mit * gekennzeichnete Titel sind auch als E-Book erhältlich

ALLGEMEINES PROGRAMM

..... 978-3-96054-033-5 Achenbach, Ein Krokodil für Zagreb. Roman*	19,90
..... 978-3-96054-091-5 Adloff, Politik der Gabe*	22,00
..... 815-3 Adnan, Gespräche mit meiner Seele	22,00
..... 572-5 Adnan, Reise zum Mount Tamalpais	22,00
..... 978-3-96054-298-8 Adnan, Die Stille verschieben	22,00
..... 978-3-96054-212-4 Adnan, Sturm ohne Wind. Gedichte – Prosa – Essays – Gespräche	38,00

..... 978-3-96054-049-6 Cole, Die grüne Grenze. Roman*	26,00
..... 978-3-96054-089-2 Dany, MA-1. Mode und Uniform*	18,00
..... 784-2 Dany, Morgen werde ich Idiot. Kybernetik und Kontrollgesellschaft*	16,00
..... 978-3-96054-348-0 Dany, Schuld war mein Hobby*	ca. 18,00
..... 569-5 Dany, Speed. Eine Gesellschaft auf Droge*	18,00
..... 978-3-96054-242-1 Daum, Agiler Kapitalismus. Das Leben als Projekt*	18,00
..... 978-3-96054-058-8 Daum, Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie*	20,00
..... 978-3-96054-190-5 Daum, Die Künstliche Intelligenz des Kapitals*	18,00
..... 978-3-96054-255-1 Denkfabrik (Hg.), Verbündet euch!*	20,00

..... 978-3-96054-318-3 Hunter, Auf uns gestellt. Armutsklasse, Trauma und Solidarität*	20,00
..... 978-3-96054-301-5 Jones, Göttin der Anarchie. Leben und Zeit von Lucy Parsons*	34,00
..... 782-8 Jung, Das Jahr ohne Gnade	19,90
..... 773-6 Jung, Das Trottelbuch. Roman*	14,00
..... 978-3-96054-352-7 Jung, Sprung aus der Zeit*	ca. 25,00
..... 777-4 Jung, Der Weg nach unten. Autobiografie*	19,90
..... 430-8 Jung, Franz, Werke in 14 Bänden	199,00
..... 978-3-96054-220-9 Koschmieder, Trümmerfrauen. Ein Heimatroman*	22,00
..... 978-3-96054-330-5 Labbé, Platz nehmen. Gegen eine Architektur der Verachtung*	20,00
..... 978-3-96054-251-3 Leduc, Entstellt. Über Märchen, Behinderung und Teilhabe*	20,00
..... 978-3-96054-006-9 Lefebvre, Das Recht auf Stadt*	18,00

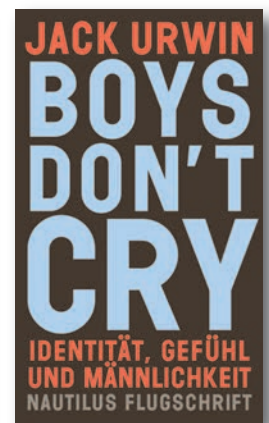
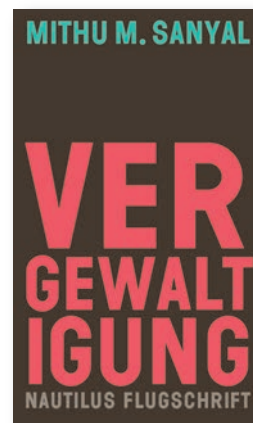


..... 978-3-96054-244-5 Adnan, Zeit	22,00
..... 978-3-96054-098-4 Alikavazovic, Das Fortschreiten der Nacht. Roman*	22,00
..... 978-3-96054-274-2 Amir, Schwein und Zeit. Tiere, Politik, Revolte*	16,00
..... 467-4 Bandel/Hempel/Janßen, Palette revisited. Eine Kneipe und ein Roman	16,90
..... 978-3-96054-257-5 Banita, Phantombilder. Die Polizei und der verdächtige Fremde*	24,00
..... 811-5 Bernstein, Alle Pferde des Königs. Roman*	19,90
..... 825-2 Boeing, Von Wegen. Überlegungen zur freien Stadt der Zukunft*	16,00
..... 728-6 Brack, Blutsonntag. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-326-8 Brack, Schwarzer Oktober. Krimi*	16,00
..... 978-3-96054-264-3 Bronski, Halder. Krimi*	16,00
..... 978-3-96054-315-2 Bronski, Urs der Berserker. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-068-7 Burke, Eight Ball Boogie. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-002-1 Burke, The Big O. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-328-6 Chahrouh/Sauer/Schmid/Schulz/Winkler (Hg.), Generalverdacht. Wie mit dem Mythos Clankriminalität Politik gemacht wird*	22,00
..... 978-3-96054-230-8 Chollet, Hexen. Die unbesiegte Macht der Frauen*	20,00
..... 978-3-96054-196-7 Cole, Das Gift der Biene. Roman*	20,00

..... 978-3-96054-268-1 Distelhorst, Kulturelle Aneignung*	18,00
..... 978-3-96054-185-1 Eismann/Mayrhauser (Hg.), Freie Stücke. Geschichten über Selbstbestimmung	16,00
..... 978-3-96054-292-6 Ende Gelände, We Shut Shit Down*	16,00
..... 978-3-96054-334-3 Farmehri, Im düstern Wald werden unsre Leiber hängen*	20,00
..... 978-3-96054-232-2 Filhol, Doggerland. Roman*	22,00
..... 763-7 Fremeaux/Jordan, Pfade durch Utopia	25,00
..... 978-3-96054-206-3 Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft, Klasse, Krise, Weltcommune*	16,00
..... 978-3-96054-346-6 Fritzsche, Oben ohne*	ca. 18,00
..... 978-3-96054-192-9 Fritzsche, Tiefrot und radikal bunt. Für eine neue linke Erzählung*	18,00
..... 560-2 Fuchs, Die Auswanderer. Roman	16,90
..... 978-3-96054-096-0 Gietinger, Eine Leiche im Landwehrkanal*	18,00
..... 978-3-96054-075-5 Gietinger, November 1918*	20,00
..... 978-3-96054-064-9 Glass, Peach. Roman*	19,90
..... 810-8 Goldman, Gelebtes Leben. Autobiografie	32,00
..... 775-0 Graeber, Direkte Aktion. Ein Handbuch	28,00
..... 799-6 Grant, Hure spielen. Die Arbeit der Sexarbeit*	18,00
..... 978-3-96054-222-3 Gröschner, Berliner Bürger* stuben. Palimpseste und Geschichten*	20,00
..... 978-3-96054-215-5 Haerdle, Spritzen. Geschichte der weiblichen Ejakulation*	20,00

..... 978-3-96054-037-3 Leroy, J., Der Block. Krimi*	19,90
..... 978-3-96054-224-7 Leroy, J., Der Schutzengel. Krimi*	20,00
..... 978-3-96054-313-8 Leroy, J., Die letzten Tage der Raubtiere. Krimi*	24,00
..... 978-3-96054-083-0 Leroy, J., Die Verdunkelten. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-282-7 Leroy/Annas, Terminus Leipzig. Krimi*	16,00
..... 978-3-96054-322-0 Leroy, M., Rote Augen. Roman*	22,00
..... 978-3-96054-311-4 Lindenberg, Eines Tages wird es leer sein. Roman*	22,00
..... 978-3-96054-350-3 Mailer, Portugal – die unmögliche Revolution?*	ca. 24,00
..... 978-3-96054-342-8 Maillard, Lebowskis Knochen. Krimi*	ca. 18,00
..... 978-3-96054-294-0 Malaquais, Planet ohne Visum. Roman*	32,00
..... 978-3-96054-280-3 Malcovati, Als hätte jemals ein Vogel verlangt, dass man ihm ein Haus baut. Roman*	22,00
..... 471-1 Marcos, Botschaften aus dem lakandonischen Urwald	18,00
..... 390-5 Mesrine, Der Todestrieb. Autobiografie	20,00
..... 978-3-96054-317-6 Mittelstädt, Arbeitet nie! Die Erfindung eines anderen Lebens. Chronik eines Verlags*	28,00
..... 978-3-96054-340-4 Morris, Bird. Krimi*	ca. 20,00
..... 978-3-96054-307-7 Mueller, Maschinenstürmer*	20,00

..... 978-3-96054-249-0 Müller, Restlöcher. Roman*	18,00	 978-3-96054-200-1 Schimmang, Adorno wohnt hier nicht mehr. Erzählungen*	20,00	 978-3-96054-042-7 Urwin, Boys don't cry. Identität, Gefühl und Männlichkeit*	18,00
..... 978-3-96054-240-7 Nandi, Die schlechteste Hausfrau der Welt. Ein Erfahrungsbericht und Manifest*	18,00	 978-3-96054-035-9 Schimmang, Altes Zollhaus, Staatsgrenze West. Roman*	19,90	 584-8 Vaneigem, Handbuch der Lebenskunst für die jungen Generationen	22,00
..... 978-3-96054-303-9 Nandi, 50 Ways to Leave Your Ehemann*	20,00	 598-5 Schimmang, Das Beste, was wir hatten. Roman*	22,00	 460-5 Viett, Nie war ich furchtloser. Autobiographie	20,00
..... 978-3-96054-296-4 Ovejero, Aufstand. Roman*	26,00	 780-4 Schimmang, Der schöne Vogel Phönix. Roman*	18,00	 978-3-96054-041-0 Wilde, Die Seele des Menschen im Sozialismus. Ein Essay	24,00
..... 978-3-96054-202-5 Özdoğan, Der die Träume hört. Krimi*	18,00	 798-9 Schimmang, Grenzen Ränder Niemandsländer. 51 Geländegänge*	19,90	 978-3-96054-332-9 Wimmer, Land der Utopie? Alltag in Rojava*	20,00
..... 978-3-96054-262-9 Özdoğan, Die Musik auf den Dächern. Erzählungen*	20,00	 741-x Schimmang, Neue Mitte. Roman*	22,00	 978-3-96054-226-1 Wittekindt, Die Brüder Fournier. Krimi*	18,00
..... 978-3-96054-056-4 Penny, Bitch Doktrin. Gender, Macht und Sehnsucht*	22,00	 978-3-96054-278-0 Schimmang, Laborschläfer. Roman*	24,00	 978-3-96054-085-4 Zak, Erinnert euch an mich. Über Nestor Machno*	18,00
..... 755-2 Penny, Fleischmarkt. Weibliche Körper im Kapitalismus*	16,00	 978-3-96054-051-9 Seidl, Fronten. Krimi*	16,00		
..... 817-7 Penny, Unsagbare Dinge. Sex, Lügen und Revolution*	20,00	 978-3-96054-284-1 Seidl, Vom Untergang. Krimi*	18,00		
		 978-3-96054-238-4 Sherwan/Hoop, Kafir. Allah sei Dank bin ich Atheist*	18,00		



..... 978-3-96054-286-5 Penny, Sexuelle Revolution. Rechter Backlash und feministische Zukunft*	24,00	 820-7 Sinha, Erschlagt die Armen! Roman*	18,00	KLEINE BÜCHEREI FÜR HAND & KOPF	
..... 978-3-96054-253-7 Peveling/Richter (Hg.), Kinderkriegen. Reproduktion reloaded*	22,00	 978-3-96054-010-6 Sinha, Kalkutta. Roman*	19,90		
..... 978-3-96054-290-2 Pfannebecker/Smith, Alles ist Arbeit. Mühe und Lust am Ende des Kapitalismus*	20,00	 978-3-96054-260-5 Sinha, Das russische Testament. Roman*	20,00	 978-3-96054-259-9 Beuys, Hiermit trete ich aus der Kunst aus [Bd. 64]	15,00
..... 978-3-96054-009-0 Picabia, Lasst den Zufall überquellen. Gesammelte Schriften	39,90	 573-2 Situationistische Internationale, Der Beginn einer Epoche	19,90	 602-9 Carrington, Die Windsbraut. Bizarre Geschichten [Bd. 61]	18,00
..... 978-3-96054-305-3 Pierrot, Dekolonisiert den Hipster*	18,00	 978-3-96054-344-2 Spurgas/Meleo-Erwin, Dekolonisiert Selfcare*	ca. 20,00	 765-1 Dammbeck, Besessen von Pop [Bd. 63]*	16,00
..... 978-3-96054-266-7 Probst, Für einen Umweltschutz der 99%. Eine historische Spurensuche*	16,00	 978-3-96054-276-6 Steimann, Bajass. Roman*	18,00	 488-9 Ernst, Schnabelmax und Nachtigall [Bd. 38]	12,00
..... 769-9 Pussy Riot! Ein Punkgebet für Freiheit*	16,00	 978-3-96054-247-6 Steimann, Krumholz. Roman*	22,00	 298-4 Es brennt! Politische Pamphlete der Surrealisten [Bd. 47]	10,80
..... 978-3-96054-324-4 Recker, Der Afrik. Roman*	22,00	 978-3-96054-336-7 Steinfeld, Califa oder Die Liebe zu einer Starkstromtechnikerin. Roman*	ca. 25,00	 545-9 Ford, Situationist. Internationale [Bd. 58]	14,90
..... 978-3-96054-066-3 Recker, Fake Metal Jacket. Roman*	18,00	 537-4 Stowasser, Anarchie! Idee – Geschichte – Perspektiven*	30,00	 546-6 Geteilte Nächte. Erotiken des Surrealismus [Bd. 28]	10,90
..... 821-4 Recker, Krume Knock Out. Roman*	16,00	 978-3-96054-228-5 Strobl, Vermessene Zeit. Der Wecker, der Knast und ich*	18,00	 485-8 Kounellis, Der Wind [Bd. 55]	12,90
..... 978-3-96054-277-3 Röhl, Die Frau meines Vaters. Erinnerungen an Ulrike Meinhof*	18,00	 978-3-96054-299-5 Sumburane, Tote Winkel. Krimi*	18,00	 528-2 Heinemann, Meret Oppenheim. Eine Portrait-Collage [Bd. 57]	12,90
..... 978-3-96054-309-1 Saiger, Was ihr nicht seht oder Die absolute Nutzlosigkeit des Mondes. Roman*	22,00	 978-3-96054-270-4 Thörner, Rechtspopulismus und Dschihad. Berichte von einer unheimlichen Allianz*	16,00	 371-4 Picabia, Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann [Bd. 41]	12,00
..... 978-3-96054-245-2 Sanyal, Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens*	18,00	 978-3-96054-288-9 Thuram, Das weiße Denken*	22,00	 738-5 Reznikoff/Flügel (Hg.), Bomb it, Miss.Tic! [Bd. 62]	12,00
..... 978-3-96054-338-1 Schimmang, Abschied von den Diskursteilnehmern. Neue Geländegänge*	ca. 20,00	 726-2 Twickel, Gentrifidingsbums oder eine Stadt für alle*	16,00	 499-5 Spoerri, Eat Art [Bd. 56]	12,90
		 818-4 Unsichtbares Komitee, An unsere Freunde*	18,00	 297-7 Tzara, Sieben Dada-Manifeste [Bd. 48]	12,00
		 978-3-96054-061-8 Unsichtbares Komitee, Jetzt*	16,00		
		 732-3 Unsichtbares Komitee, Der kommende Aufstand*	16,00		



indiebookday

Edition Nautilus GmbH

Schützenstraße 49 a • 22761 Hamburg
Tel 040 - 721 35 36 • Fax 040 - 721 83 99
Verkehrsnummer: 15824

Vertrieb: Katharina Büniger
vertrieb@edition-nautilus.de

Presse: Franziska Otto (Belletristik), Timo Schröder (Sachbuch)
presse@edition-nautilus.de

Veranstaltungen: Franziska Otto (Belletristik), Timo Schröder (Sachbuch)
veranstaltungen@edition-nautilus.de

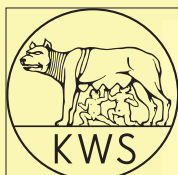
Lektorat, Rechte & Lizenzen: Katharina Picandet
lektorat@edition-nautilus.de

Herstellung: Klaus Voß
data@edition-nautilus.de

Gestaltung Cover + Jubiläumsmotiv: Maja Bechert
www.majabechert.de



Bei NetGalley finden Sie regelmäßig ausgewählte digitale
Leseexemplare aus unserem Programm.



Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-
Wolff-Stiftung zur Förderung einer viel-
fältigen Verlags- und Literaturszene:
www.kurt-wolff-stiftung.de



Ausgezeichnet mit dem
Deutschen Verlagspreis
2019, 2020 und 2023



Auslieferung Deutschland

Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16 • 35463 Fernwald-Annerod

Tanja Soffel • Tel 0641 - 9 43 93-209 • t.soffel@prolit.de
Jeanette Kloft • Tel 0641 - 9 43 93-208 • j.kloft@prolit.de
Fax 0641 - 9 43 93-29



Vertriebskooperative

Assoziation A • Edition Nautilus
Orlanda Verlag • Satyr Verlag
Transit Buchverlag

Vertretung Deutschland

buchkoop konterbande Vertriebsbüro
Christian Geschke • Luppenstraße 24 b • 04177 Leipzig
Tel/Fax 0341 - 26 30 80 33 • geschke@buchkoop.de

Abonnieren Sie unsere konterbande Presseschau mit aktuellen Rezensionen
zu unseren Büchern unter: aktuell@buchkoop.de

Key Account: Lena Renold
Tel 0173 - 262 47 37 • renold@rund-ums-buch.com

Auslieferung Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16 • CH-8910 Affoltern a. A.
Tel 044 - 762 42 70 • Fax 044 - 762 42 10 • avainfo@ava.ch

Vertretung Schweiz

Mattias Ferroni & Matthias Engel • b+i buch und information ag
Tel 044 - 422 12 17 • Fax 044 - 381 43 10
m.ferroni@buchinfo.ch • m.engel@buchinfo.ch

Auslieferung Österreich

Mohr Morawa Buchvertriebs GmbH
Sulzengasse 2 • A - 1230 Wien
Tel 01 - 68 01 40 • Fax 01 - 688 71 31 • bestellung@mohrmorawa.at

Vertretung Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland: Michael Orou
Tel/Fax 01 - 505 69 35 • michael.orou@mohrmorawa.at
Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg & Südtirol:
Kent William • Tel 0664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorawa.at

EDITION NAUTILUS

www.edition-nautilus.de